

Dienstag, 6. April 2010

Liebe Leserinnen und Leser,

die hinter uns liegende Handelswoche war für deutsche Anleger erfreulich. Schließlich stieg der Dax mit dem Wochen-Schlusskurs von 6238 Punkten auf den höchsten Stand seit September 2008.

#### Asset Value bei 48%

Die Lage ist gemäß unseres Asset-Value-Modells nach wie vor fundamental völlig überhitzt. Der Asset Value notiert derzeit bei 48%. Das ist ziemlich genau das Niveau, welches der Indikator kurz vor dem Beginn der letzten Börsenbaisse hatte.

#### Zinsen anhaltend niedrig

Der Unterschied zu damals: Die Zinsen sind heute viel niedriger, so dass der Exzess des Aktienmarktes weiter reichen könnte als damals.

#### Immer weniger Cash

Die Cashquote der US-Publikumsfonds liegt unweit des historischen Tiefstands bei 3,6%. Auch hier sind Parallelen zum Herbst 2007 unverkennbar. Der Kurseinbruch wurde seinerzeit unter anderem durch die niedrigste

Cashquote aller Zeiten begünstigt.

Mehr als Warnsignale sind bis dato jedoch nicht auszumachen. Der Markt ist technisch überkauft und weist diverse, fundamentale Überhitzungstendenzen auf, doch ist der Trend weiterhin intakt.

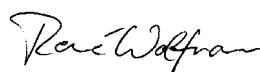
#### Spekulanten shorten Euro

Auch in dieser Woche wurden im Commitment of Traders Report neue Rekordzahlen beim Euro vermeldet. So erhöhte sich die Netto-Short-Position der großen Spekulanten (Fonds) auf nunmehr -85.000 Kontrakte.

Die anhaltenden Leerverkäufe drücken temporär den Eurokurs immer wieder gen Süden, sind aber mittel- bis langfristig ein Garant für eine ausgeprägte Hausse-Bewegung. Kommt es dort zu einem weiter Verkaufsschub, so ergibt sich eine antizyklische Long-Chance, denn: Wann ein Shortsqueeze einsetzt ist nur eine Frage der Zeit.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



## Inhalt

### Marktkommentar

Überhitzung ..... Seite 1

### Chart-Analysen

Dax ..... Seite 2

EUR/USD ..... Seite 3

### Musterdepot/Orders

..... Seite 4

### Risikohinweis/Haftungsausschluss

..... Seite 4



René Wolfram  
Head of Trading

## Chart-Analysen

### Dax

Der Dax zeigte in der letzten Woche gegenüber dem amerikanischen Aktienmarkt relative Stärke. Während die amerikanischen Börsen in der verkürzten Handelswoche in einer engen Range seitwärts liefen, konnte der Leitindex der Deutschen Börse nachhaltig über den Widerstand von 6094 Punkten ausbrechen und ging mit 6238 Punkten auf dem höchsten Kurs seit September 2008 ins Osterwochenende.

**Rückblick:** In der zweiten Januarhälfte durchbrach der Deutsche Aktienindex bei 5860 Punkten den bis dahin intakten Aufwärtstrend, der seinen Anfang im März 2009 nahm. Seit Februar steigt der Index wieder dynamisch an, kehrte aber bis zum heutigen Tag nicht mehr in den alten Trend zurück. Mit der aktuellen Rallye nähert sich der Kurs der nach unten verlassenen Trendlinie wieder an und kann schon in den nächsten Tagen einen Pullback an selbige vollziehen. Ein solcher Pullback, der im Bereich um 6400-6450 Zähler erfolgen würde, sollte aus unserer Sicht eine interessante Short-Gelegenheit eröffnen. Sell-Point 1 befindet sich bei 6260 und Sell-Point 2 bei 6439 Punkten.



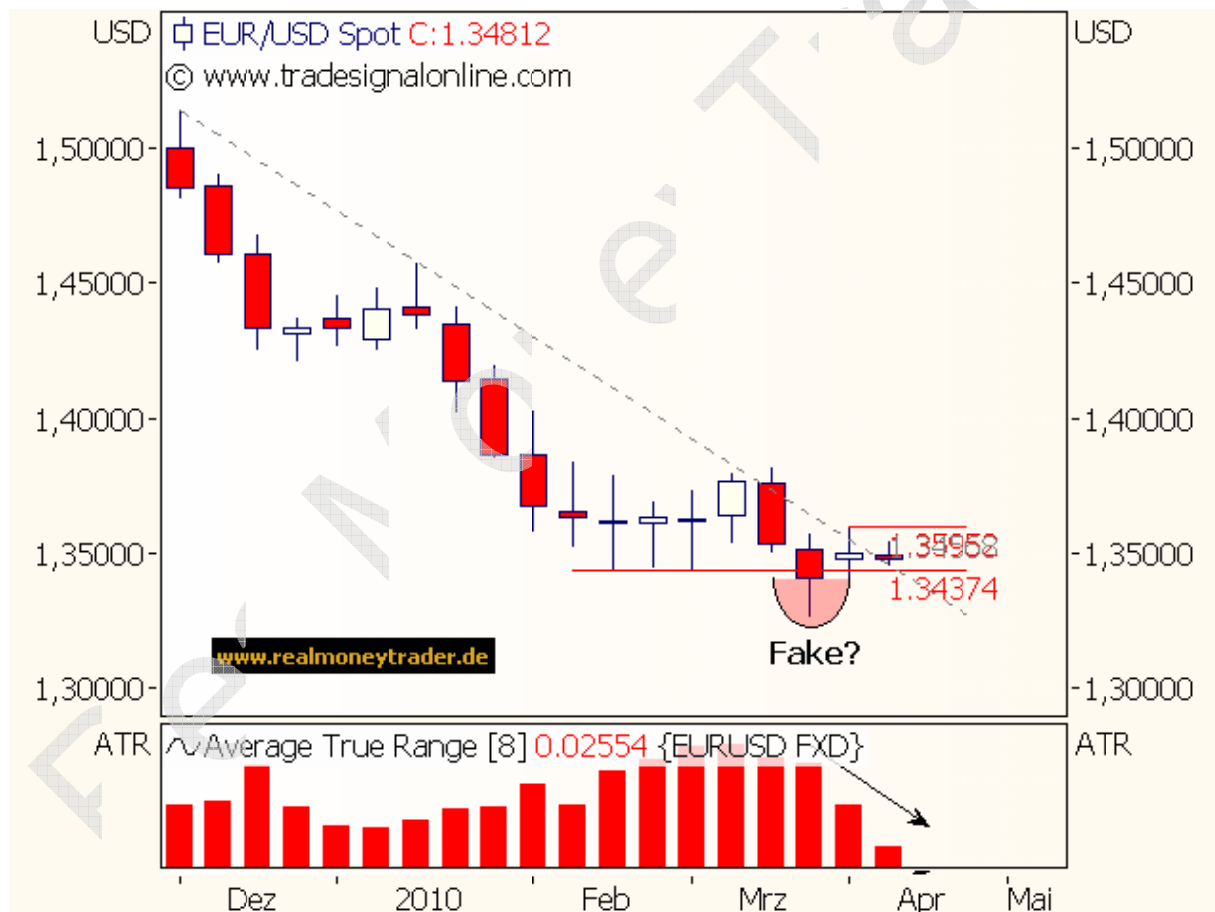
Das Abwärts-Potenzial kann mittelfristig durchaus bis in die Region um 5200 bis 5500 Zähler reichen. Kurzfristig sind aber „lediglich“ Korrekturen bis 6100 und 5900 Punkte realistisch.

## Chart-Analysen

### EUR/USD

Die Mehrheit der Marktteilnehmer und Kommentatoren sehen den Euro bearish. Man geht von weiter fallenden Kursen aus und begründet diese Erwartung mit den Problemen Griechenlands und anderer europäischer Staaten, wie Portugal oder Spanien. Diese fundamentalen Probleme sind nicht von der Hand zu weisen. Sie sind aber seit Wochen hinlänglich bekannt und im aktuellen Euro-Kurs bereits diskontiert. Das Überraschungsmoment liegt im Euro auf der Oberseite, wenn gleich es kurzfristig durchaus zu weiteren Kursrücksetzern kommen kann.

Die trendfolgend-agierenden Fonds veranstalten seit Monaten eine regelrechte Leerverkaufs-Orgie und drücken die Kurse kurzfristig damit immer wieder. Doch genau diese Leerverkäufe werden auch einen unglaublichen Kursanstieg verursachen, sobald die Coverings (Rückkäufe) beginnen.



**Chart-Technik:** In der vorletzten Woche brach der Euro bei 1,3440 €//\$ durch die untere Range-Begrenzung, was für sich betrachtet ein prozyklisches Verkaufssignal darstellte. Doch die Unterstützung wurde postwendend zurückerobert und kann bislang, wenn auch nur knapp, verteidigt werden. Steigt der Kurs über 1,3600 €//\$ an, ist der Ausbruch nach unten als Fake identifiziert und ein kurzfristiges Kaufsignal wird aktiviert. Kursziele für eine Erholung liegen dann bei 1,3880 €//\$, 1,3940 und 1,4200 €//\$.

## Hebelzertifikate-Depot

Position	WKN	Stückzahl/ Gewichtung	Kaufkurs	Datum	Aktuell	GuV
Fielmann-Long	BN3PMR	490 Stück/ 7,5%	1,53 €	26.01.2010	2,06 € SL 1,88 €	+34,60%
Fresenius-Long	BN3ZWL	76 Stück/ 7,5%	9,84 €	24.02.2010	12,81 € SL 11,90 €	+30,02%
			Startkapital	10.000,00 €		
			Akt. Depotstand	15.783,18 €		
			Performance	+57,83%		

### Depotbesprechung

Unsere Trend-Positionen auf Fielmann und Fresenius halten wir auch weiterhin. Für die kommende Woche platzieren wir keine neuen Orders, da wir vorher erst neue Impulse in den Aktien- und Devisenmärkten abwarten wollen.

### Orderbuch

-/-						
-/-						
-/-						

**Risikohinweis:** Alle Informationen basieren auf Quellen, die wir für zuverlässig halten. Die Angaben erfolgen nach sorgfältiger Prüfung, jedoch ohne Gewähr. Gute Ergebnisse in der Vergangenheit garantieren keine positiven Resultate in der Zukunft. Investments in Optionen, CFD's, ETFs, Zertifikaten, sonstigen Derivaten und Aktien bieten hohe Chancen auf Gewinne bei zugleich hohem Verlustrisiko. Die Signale und Analysen von RealMoneyTrader haben eine kurzfristige, spekulative Ausrichtung. Aufgrund der spekulativen Risiken, die mit Anlagen in diesen Wertpapieren verbunden sind, sollten Sie solche Investments grundsätzlich niemals auf Kredit finanzieren. Die empfohlenen Werte beinhalten spekulative Risiken, die im negativsten Fall bis zu einem Totalverlust der investierten Mittel sowie der Nachschusspflicht, d.h. Verluste, die über das eingesetzte Kapital hinausgehen, führen können. Daher wird ausdrücklich davon abgeraten, Anlagemittel nur auf spekulative Mittel zu konzentrieren.

**Haftungsausschluss:** Wir machen Sie vorsorglich darauf aufmerksam, dass unsere Trading-Signale zu einzelnen Finanzinstrumenten eine individuelle Anlageberatung durch Ihren Anlageberater oder Vermögensberater nicht ersetzen. Die Signale werden lediglich an alle Kunden des Dienstes übermittelt, berücksichtigen aber in keiner Weise Ihre persönliche Anlagesituation. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die auch elektronisch zugesandte Publikation nur von der Person gelesen und genutzt werden darf, die im Abonnementvertrag aufgeführt ist. Die Publikation (elektronisch oder gedruckt) ganz oder teilweise weiterzuleiten, zu verbreiten, Dritten zugänglich zu machen, zu vervielfältigen, zu bearbeiten oder zu übersetzen, ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung durch W&W-Capital-Management gestattet. Copyright © 2010 W&W-Capital-Management. Alle Rechte vorbehalten.